

einem solchen Fall auf dem Standpunkt einer vollkommenen Loyalität, abgesehen von der Tatsache, dass ich stets versucht habe, das Vertrauen, das Sie mir gezeigt haben, durch ein Gefühl des Dankes zu erwidern. Dazu kommt, dass in diesem Falle von einer Kritik meinerseits an Ihrer Handlungsweise keine Rede sein konnte, weil ich ja am besten wusste, dass Sie gerade die Verhandlungen mit den Italienern, über die hier anscheinend geredet worden ist, nicht geführt haben.

Ich wäre deshalb dankbar, wenn Sie mich freundlichst vertraulich auf dem Laufenden halten könnten über die weitere Entwicklung der Angelegenheit. Selbstverständlich bin ich zu allen Auskünften, die sich etwa noch ergeben sollten, gern bereit, vor allem auch, falls sich der Versuch am Horizont abzeichnen sollte, dass das Ganze als ein Versuch der Untergrabung unseres Vertrauensverhältnisses angesehen werden sollte. Für eine gelegentliche Zurücksendung des Briefwechsels mit Herrn Dr. Hellmann wäre ich dankbar.

Ich darf zum Schluss sagen, dass Ihr Nichtkommen zum Kongress in jeder Hinsicht bedauerlich ist, zumal bisher auch Herr Prof. Tellenbach noch nicht eingetroffen ist. Ich darf darüber noch ausführlich in den nächsten Tagen berichten. Schon jetzt aber möchte ich meine besten persönlichen Wünsche für Ihre baldige Wiederherstellung formulieren.

Über alle sonstige Fragen werde ich ebenfalls in den nächsten Tagen eingehend berichten. Schon heute aber darf ich melden, dass die Verhandlungen über die Anmietung des neuen Instituts sehr positiv verlaufen sind. Morgen erhalte ich den Vorentwurf des neuen Vertrags.

In der Hoffnung, dass sich die Angelegenheit in Freiburg wunschgemäß aufklärt, bin ich mit allen guten Wünschen

Mich

Ihr dankbar ergebener

Wolfgang Hagemann